



BEZIRK
OBERBAYERN

Informationen

aus dem

Volksmusikarchiv

Ausgabe: 4/92 Weihnachten 1992

**Informationen, Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten, regionalen Musikkultur aus dem
"Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern"**

Aus den Kinderschuhen heraus ...

Die "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheinen nun zum siebtenmal als Mitteilungen über unsere Arbeit im "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern". Es ist uns gelungen, Sie als interessierte Leser über eine Vielzahl unserer Arbeiten zu unterrichten. Daß wir damit quasi "ins Schwarze" getroffen haben, zeigen Ihre Reaktionen. In vielfacher Weise ist das Interesse an der Arbeit des Volksmusikarchives und am Bezirk Oberbayern geweckt worden - das freut uns. In Zukunft soll auch auf Bestände, Nachlässe und Sammlungen im Archiv eingegangen werden und interne Archivarbeiten, die z.B. mit der EDV geschehen sollen, für Sie beschrieben werden. Diese Vorhaben, die festzustellende große Akzeptanz unseres Mitteilungsblattes und der sehr erfreuliche Informationsfluß zwischen Lesern und Archiv lassen den Schluß zu, daß wir mit unseren "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" aus den Kinderschuhen herausgewachsen sind.

Wie schon gewohnt und gewünscht finden sie auch in diesem Heft aktuelle Ankündigungen zu Arbeiten, Veranstaltungen und Veröffentlichungen des Archives, z.B. über die Lieder der Wirtsleute von St. Georgen (S. 4/5), die Fischbachauer Tanzlmusi (S.13-15), über Salonmusik in Grassau (S. 9-11), über die Informationsveranstaltungen in Amerang (S. 27), über gesellige Singen (S. 24/25), über Singen und Tanzen mit Kindern (S. 12). Hingewiesen wird auch auf die Aufsatzsammlung "Volkslied in Oberbayern" als ehemaliges Geburtstagsgeschenk für Wastl Fanderl (S. 6/7) und auf Glückwunschpostkarten des Bezirks Oberbayern (S. 8).

Im Bereich unserer Arbeit mit geistlichen Volksliedern stellen wir ein Heft mit Weihnachtsliedern aus der Sammlung von August Hartmann vor (S. 16/17) und weisen auch auf unsere Chorsätze (S. 18-20) und die neuen Instrumentalblätter hin (S. 22/23). Ein besonderes Anliegen ist uns der Fortbildungstag mit geistlichen Volksliedern zum Thema Fastenzeit, Passion und Ostern am 27. Februar (S. 21). Dazu ergeht herzliche Einladung.

Selbstverständlich finden sie in diesem Heft auch wieder unsere Literaturschau (S. 26), die Hinweise auf Rundfunksendungen des Archives (S. 28/29) und die vielgelesene Rubrik "Volksmusik und GEMA" (S. 30/31).

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 1993!

Ernst Schusser
im Namen der ganzen Archivschaft.

Überblick: Terminkalender Ende Dezember 1992 bis März 1993

An dieser Stelle sind auf Anregung von Lesern unserer "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" in einem Terminkalender öffentliche Termine des Volksmusikarchives zusammengefaßt, auch alle in diesem Heft näher aufgeführten und beschriebenen Veranstaltungen und Rundfunksendungen:

Sonntag, 27.12.92	Charivari Rosenheim, 10 Uhr, "Lost's no grad d' Spuileit o!".
Sonntag, 10.01.93	Charivari Rosenheim, 10 Uhr, "Lost's no grad d' Spuileit o!".
Mittwoch, 13.01.93	BR 1, Hörfunk, 20 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ...".
Sonntag, 24.01.93	Charivari Rosenheim, 10 Uhr, "Lost's no grad d' Spuileit o".
Freitag, 29.01.93	Amerang, 20 Uhr, Informationen zur Volksmusik.
Sonntag, 31.01.93	Rottau, 13 Uhr, Gesellige Lieder.
Mittwoch, 03.02.93	BR 1, Hörfunk, 20 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ...".
Sonntag, 14.02.93	Charivari Rosenheim, 10 Uhr, "Lost's no grad d' Spuileit o!".
Freitag, 26.02.93	Amerang, 20 Uhr, Informationen zur Volksmusik.
Samstag, 27.02.93	Rosenheim, 9-17 Uhr, Fortbildungstag geistliches Volkslied "Lied und Musik in der Fasten-, Passions- und Osterzeit".
Sonntag, 28.02.93	Charivari Rosenheim, 10 Uhr, "Lost's no grad d' Spuileit o!".
Dienstag, 02.03.93	Töging, 19.30 Uhr, Geselliges Singen.
Mittwoch, 03.03.93	BR 1, Hörfunk, 20 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ...".
ab Mittw. 10.03.93	Burghausen, Stadtbibliothek, Kleine Ausstellung über Hans Kammerer und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.
Sonntag, 14.03.93	Charivari Rosenheim, 10 Uhr, "Lost's no grad d' Spuileit o!".
Dienstag, 16.03.93	Rosenheim, 20 Uhr, Informationsabend über "Lieder für Kinder".
Mittwoch, 24.03.93	München, 20 Uhr, Geselliges Singen.
Freitag, 26.03.93	Amerang, 20 Uhr, Informationen zur Volksmusik.
Sonntag, 28.03.93	Charivari Rosenheim, 10 Uhr, "Lost's no grad d' Spuileit o!".

Überblick: Verzeichnisse von Veröffentlichungen des Volksmusikarchives

An dieser Stelle sind auf Anregung von Lesern unserer "Informationen" alle lieferbaren Verzeichnisse von Veröffentlichungen des Archivs aufgeführt. Die Verzeichnisse und Informationsschriften können Sie kostenlos vom Archiv beziehen.

Farbiger Prospekt "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern":

Kostenloses Faltdokument über das Archiv, seine Aufgaben, Arbeiten und Bestände.

Quellen und Schriften zur Volksmusik:

- Verzeichnis Band 1-12, Stand März 1992.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern:

- Verzeichnis der Instrumentalhefte 1-42, Stand November 1991.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch:

- Verzeichnis der "Bunten Hefte" 1-43, Stand Dezember 1992.

- Verzeichnis der Singblätter f. gemischten Chor Nr. 2001-2100, Stand Dez. 1992.

- Verzeichnis der Singblätter f. 2 Frauen- u. 1 Männerst. Nr. 1001-1036, März 1992.

- Verz. der Instrumentalblätter f. 2 Mel.-u. 1 Baßst. Nr. 5001-5015, Dez. 92 (neu!)

Auf den Spuren von ...:

- Verzeichnis Band 1-7, Stand Mai 1992.

MBR - Manuskripte, Beispiele, Referate:

- Verzeichnis von Aufsätzen und Referaten MBR 1-19, Stand Juli 1992.

- Verzeichnis der Manuskripte von BR-Sendungen MBR 1001-1022, Stand Dez. 1992.

Persönlichkeiten der Volksmusik:

- Verzeichnis Band 1-6, Stand Dezember 1992 (neu!)

Volksmusikarchiv

In eigener Sache

An dieser Stelle bringen wir einige Hinweise zur Arbeit des Volksmusikarchives, die Sie liebe Leser, Benützer und Besteller direkt betreffen. Wir bitten um Beachtung!

- Anfragen und Bestellungen

Bitte bestellen Sie wenn möglich alle Veröffentlichungen, Arbeitsmittel, usw. des Archives nur schriftlich. Auf Grund des erfreulichen, aber unvorsehbar großen Interesses an unseren Angeboten müssen Sie mit Wartezeiten bei der Bearbeitung ihrer Anfragen und Bestellungen rechnen. Wir werden aber weiterhin versuchen, so bald als möglich zu antworten oder zu liefern.

- Bezahlung der Veröffentlichungen

Der Bezirk Oberbayern gibt die erstellten Arbeits- und Informationsmaterialien des Archives und alle Veröffentlichungen mit größerer und kleinerer Auflage zum Selbstkostenpreis ab. In der Regel liegt den Lieferungen eine Rechnung bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse wir bitten.

Sollte Ihre Bestellung aber unter DM 10,- sein, bitten wir darum, daß Sie den Betrag in kleinen Briefmarken schon bei der Bestellung beilegen. Das erleichtert die Arbeit und spart uns und Ihnen Kosten.

- Auf Grund der angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte möchten wir darauf hinweisen, daß auch das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" aus Ihren Steuergeldern finanziert wird. Wir können Ihnen versichern, daß mit den uns anvertrauten Geldern sorgsam und sparsam umgegangen wird. Auch in der Vergangenheit legten wir z.B. bei Drucken mehr Wert auf die inhaltliche Ausarbeitung als auf die prunkvolle Ausstattung. Auch diese "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" werden möglichst kostengünstig erstellt.

- Seit Ende Juli bezog das Archiv neue Räume im Haus Göttinger Straße 13 in Bruckmühl. Erfreulicherweise hat der Bezirkstag von Oberbayern und Bezirkstagspräsident Hermann Schuster bei den gegenwärtigen großen Raumproblemen des Archives einer sehr guten und schnellen Lösung zugestimmt. Das Haus beherbergt die EDV und die Bibliothek des Archivs mit Tonträger- und Bildarchiv. Der Mietvertrag wurde auf vier Jahre abgeschlossen. Die Postanschrift bleibt weiterhin gleich.

Voraussichtlich werden die Umzugs- und Einrichtungsarbeiten im Februar 93 soweit abgeschlossen sein, daß bald ein geregelter Betrieb mit Besuchszeiten bevorstehen kann.

Es ist an folgende regelmäßige Öffnungszeit ab März 93 gedacht:

jeden Mittwoch von 9-12 Uhr und von 13-20 Uhr;

ein Samstag im Monat von 9-12 Uhr.

Damit hoffen wir einen Kompromiß zwischen den Interessen der Besucher und der Notwendigkeit kontinuierlicher Archivarbeit zu finden. Sowohl berufstätige als auch freiberufliche Interessenten haben bei diesen angebotenen Öffnungszeiten die Möglichkeit, außerhalb der Arbeitszeit oder an einem Wochenende im Monat das Archiv zu besuchen. An den Öffnungszeiten stehen kompetente Mitarbeiter für Anfragen und Hilfestellungen bereit. Auch die Publikationen des Archivs können eingesehen und erworben werden.

Persönlichkeiten der Volksmusik

Loni und Martl Meier - die Wirtsleute von St. Georgen

In heutiger Zeit ist es notwendig, sich auf Menschen zu besinnen, die durch ihr Leben und Arbeiten etwas bewirkt haben. Auch in der musikalischen Volkskultur, in der Volksmusik Oberbayerns gibt es viele solcher Persönlichkeiten, die es wert sind, in einer Dokumentation uns heutigen Menschen vor Augen gestellt zu werden. An erster Stelle ist hier wohl der Kiem Pauli zu nennen, dem der erste und sechste Band der Veröffentlichungsreihe des Archivs mit dem bezeichnenden Titel "Persönlichkeiten der Volksmusik" gewidmet ist.

Wenn wir uns im nunmehr 5. Band den "Wirtsleuten von St. Georgen" zuwenden, so geschieht das in vielfältiger Hinsicht. Loni und Martl Meier waren schon ganz am Beginn der heute wirksamen Volksliedpflege in den 30er Jahren mit "dabei". Doch sie kamen nicht aus dem "luftleeren" Raum zur Volksliedpflege - ein Leben lang hatten sie schon gesungen im Wirtshaus, in der Küche, in der Geselligkeit, bei der Arbeit, in der Kirche, usw. Durch Wastl Fanderl fanden sie Eingang in die in den 30er Jahren neu erstehende Form der Darbietung ausgewählt "echter Volkslieder" auf Veranstaltungen, im Rundfunk, im In- und Ausland. Aber bei Loni und Martl Meier blieb zudem noch ihr Wirtshaus, ihre Arbeit, ihr Singen im Leben.

Das wollen wir in dieser Dokumentation zeigen oder andeuten: Volksgesang in vielfältigster Form im Leben, bei der Arbeit; Auswahl der Lieder und Stellenwert des Gesangs. Diesen Versuch konnten wir mit Befragungen über 5 Jahre hin reifen lassen, zudem war es möglich, erstmals überraschend viele Bilder beizugeben, besser: sprechen zu lassen: Lieder - Bilder - Worte.



1. Geht da Steg ü-bern Bach, i geh mein
Dirn-dl nach. Ihr is so
load um mi, und mir um sie.

2. Bei der Tür bleibt sie steh,
he Bua, konnst eina geh,
/:konnst ma's ja leise sagn,
was du willst habn.:/
3. Tanzt hast du wohl mit mir,
des war mei Freud,
/:aber hoamgeh mit an andern Buam,
schau, schau, wia gscheit.:/

Frei im Rhythmus, Strophen teils mit anderen Schwerpunkten. Original in A-Dur.
Erhalten von Wastl Fanderl um 1938.

Inhaltsverzeichnis:

Loni und Martl Meier - Lebensdaten	S. 6
Hochzeit 1937	S. 22
Wastl Fanderl über Loni und Martl Meier	S. 40
Die Freundschaft mit Wastl Fanderl	S. 46
Befragungen von Loni und Martl Meier	S. 55
Das Liedrepertoire von Loni und Martl Meier	S. 60
Loni und Martl Meier in Sendungen des Rundfunks in Bayern	S. 66
Deutsche Volkslieder	S. 74
Übertragung von Liedaufnahmen im Archiv des Bayerischen Rundfunks	S. 76
Lustig ist das Köhlerleben	S. 77
Sechs sölla Buam	S. 78
Auf der Welt is' schier nimma zum Sei	S. 80
Dirndl, magst an Edelknabn	S. 82
Übers Loaterl, da steig i net aufi	S. 84
S' Dirndl is mitn Kohlbrenner gfahrn	S. 86
In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra	S. 87
Und i hab halt a Dirnei wia Muich und wia Bluat	S. 88
Wiar i's bin aufiganga üban Hütt'nanger	S. 90
Die houhe Alm wird a scho grean	S. 92
Bin a lustiga Wildschütz	S. 93
Auf der Alm, da wachst a kuglats Gras	S. 94
Sche und lustig hats mei Schatz, der Jagersbua	S. 95
Aba Roßknecht, steh auf, geh fuadan de Roß	S. 96
Da Weg, der is bucklat und stoani	S. 97
Ja, grüaß di god, Frual vo da Au	S. 98
A viereckats Wiese	S. 100
Geht da Steg übern Bach	S. 102
Auf der Würzburger Straß	S. 103
Da drobn aufn Bergerl	S. 104
Wann i amal heiret	S. 105
Bin as fischn ausganga	S. 106
Geh Bäurin, is denn goar neamd z'Haus	S. 108
Boid gfreun mi die Ochsn, boid gfreun mi die Küah	S. 109
Über's Almale hin, über's Almale her	S. 110
Und a Woidbua bin i	S. 111



Band 5 der Reihe "Persönlichkeiten der Volksmusik" kostet DM 10,- und ist im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern erhältlich. EB

Quellen und Schriften zur Volksmusik

Volksmusik in Oberbayern

Ein Geburtstagsbuch für den Wastl Fanderl

Im Jahr 1985 veröffentlichte der Bezirk Oberbayern anlässlich des siebzigsten Geburtstags von Wastl Fanderl eine Reihe von Beiträgen, die in dem Buch "Volksmusik in Oberbayern" von Wolfgang Scheck und Ernst Schusser zusammengestellt wurden.

Im Vorwort schreibt der damalige Bezirkstagspräsident Georg Klimm:

"Unser Wastl Fanderl, Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern von 1972 bis 1981, wird siebzig Jahre alt. ... Sein Geburtstag gab den Anstoß zu dieser Veröffentlichung "Volksmusik in Oberbayern". Eine Reihe von Aufsätzen will zeigen, wie es um Überlieferung und gegenwärtige Praxis der Volksmusik steht. Die Beiträge wurden teils von Praktikern ganz aus dem persönlichen Erleben heraus geschrieben, teils von Fachleuten der Volkskunde und der Musikwissenschaft. In jedem Fall wird eine Fülle bisher unveröffentlichten Materials geboten. Die behandelten Volksmusiklandschaften schließen einen Kreis, der vom äußersten Südwesten Oberbayerns über die Grenzgebiete zu Mittelfranken, zur Oberpfalz und zu Niederbayern bis zu den Regionen im Süden führt, in denen die Sammlung und Erneuerung der oberbayerischen Volksmusik ihren Anfang nahm. Einige Beiträge österreichischer Autoren behandeln die Wechselwirkung zur Volksmusik dieses Nachbarlandes, ..."

Inhaltsverzeichnis:

Georg Klimm, München:

Vorwort	S. 5
Joseph Kardinal Ratzinger, Rom:	
Liebe Sänger, liebe Musikanten, liebe Freunde	
- Ansprache beim Unterwössener Adventsingen 1978 -	S. 9
Ilse und Gerhard Klein, Steingaden:	
Drei alte Steingadener Musikanten	S. 13
Erich Sepp, München:	
Das "Schnurrbüchl" des Leonhard Peischer (1854-1917) aus Prittriching ...	S. 45
Raimund Eberle, München:	
Volkslieder für die Schule	S. 53
Robert Münster, München:	
Ein bayerisches Kirchweihlied in einem Hamburger Notendruck um 1840	S. 59
Wunibald Iser, Meilenhofen:	
Volksmusik im Eichstätter Raum	S. 65
Wastl Biswanger, Ingolstadt:	
Volksmusik in der "Schanz"	S. 83
Theresia Rothenaicher, Bruck:	
Hochzeitsbrauchtum in der Halsbacher Gegend	S. 105
Josef Unertl, Trostberg:	
Überliefertes Geigenspiel	S. 135
Hans Roth, München:	
Franz Koch, der Maultrommelvirtuose aus dem Pinzgau	
- Eine literarische Quelle in Jean Pauls "Hesperus" -	S. 165
Walter Deutsch, Wien:	
Ein ungarischer Graf und seine bairischen Stückln	S. 179
Gerlinde Haid, Wien:	
Der "boarische Hiasl" in Österreich	S. 189
Karl Horak, Schwaz/Tirol:	
Der Volkstanz im bayerischen Inn-Oberland	S. 201

Ernst Schusser, Bruckmühl:

Feste und öffentliches Leben in Oberbayern um 1850

- Auszüge aus den Landesbeschreibungen der Jahre 1846-1849 von Joseph

Friedrich Lentner - S. 219

Wolfgang Mayer, München:

Der "Drahpolka", eine Landlerform aus Oberbayern S. 281

Maier Gerhard, Miesbach:

Blasmusik im Miesbacher Oberland S. 297

Kathi Greinsberger, Fischbachau:

Über das Liedermachen S. 325

Beni Eisenburg, Dürnbach:

Volksmusikalische Überlieferung im Tegernseer Tal S. 329

Wolfi Scheck, Riegsee:

Volksmusikpflege

- Überlegungen eines Praktikers - S. 341

Musikbeispiel aus dem Beitrag von Ilse und Gerhard Klein, Steingaden über "Drei alte Steingadener Musikanten", ihre Lebensumstände und ihre Notenhandschriften:

**Zweiteilige Landler in Des für Klarinetten in Es
aus einem Notenbuch des Joseph Anton Mooser (1813-1854)**

The image shows a musical score for two clarinets in E-flat. It is divided into two parts, labeled '1.' and '2.'. Part 1 consists of three staves of music. Part 2 consists of three staves of music. The notation includes treble clefs, a key signature of one flat (B-flat), and a 2/4 time signature. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some triplet markings (indicated by a '3' over a group of notes). The score ends with a double bar line and repeat dots.

Das Buch "Volksmusik in Oberbayern" (Quellen und Schriften zur Volksmusik. o.Nr.) ist im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zu beziehen und kostet DM 21,-. EB

Sonderangebot

Glückwunschpostkarten des Bezirks Oberbayern

Vor mehreren Jahren hat der Bezirk Oberbayern Glückwunschpostkarten drucken lassen. Die sechs verschiedenen Postkarten wurden vom damaligen Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, von Paul Ernst Rattelmüller graphisch gestaltet. Jede Karte hat den Anfang eines Glückwunschlides zum Thema:

- "Wahre Freundschaft soll nicht wanken ..."
- "A glückselige Zeit ..."
- "Wir wünsch'n Dir Glück ..." (v. Bertl Witter)
- "Und wir wünsch'n enk a guate Gsundheit ..."
- "Wir wünsch'n enk all' ..."
- "Wir kommen zu wünsch'n ..." (v. Kathi Greinsberger)



Die Restbestände dieser vierfarbig gedruckten Liedpostkarten können wir ihnen heute anbieten.

Sollten Sie einen Satz mit sechs verschiedenen Glückwunschkarten haben wollen, legen Sie bitte Ihrer Bestellung DM 3,- in Briefmarken (am besten 5 Briefmarken zu DM 0,60) bei.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern
Salontrio für Querflöte, Bratsche und Gitarre
geschrieben um 1880 von Johann Lüttich, Grassau

Seit über 10 Jahren sammelt Sepp Kaschak aus Grassau alte Notenhandschriften der Grassauer Musikanten. Dabei hat seine Sammlung schon einen beachtlichen Umfang erreicht.

Das vorliegende Heft bringt Noten für ein Salontrio mit Querflöte, Bratsche und Gitarre, die um 1880 von Johann Lüttich (1841-1918), Kaminkehrer und Musikmeister in Grassau, geschrieben wurden.

Sepp Kaschak schreibt dazu:

Koch Sepp, der "Heften Sepp", ehemaliger Gastwirt und Musikmeister in Grassau (1906-1990), hat mir die drei Stimmhefte (Hochformat 32 cm x 24 cm) 1983 überlassen. Sepp Koch war von 1926-1938 Musikmeister in Grassau und hat von 1938-1959 das Grassauer Musikleben durch die Konzerte der Blasmusik geprägt. Die Hefte sind auf der ersten Seite, rechts oben, mit "Johann Lüttich" signiert. Sie sind zusätzlich unten mit einem Stempel "Johann Lüttich, Grassau" versehen. Die drei Stimmhefte sind gebunden, ohne Schutzdeckel, und geschrieben für "Flauto", "Viola" und "Gitarre". Jedes Heft hat 22 Seiten. In meiner Sammlung Grassauer Noten haben die drei Stimmhefte die Nummern 49, 50, 51. Die Notenschrift läßt in Sauberkeit und Genauigkeit einen geübten Schreiber erkennen. Die drei Hefte sind sehr abgenützt, standen also in starkem Gebrauch. Der Inhalt weist sowohl auf Tanzmusik als auch auf konzertante Aufführungen hin. Dies ist typisch für die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Inhaltsverzeichnis:

1. Schotte (Nr. 2)	Seite	4
2. Schotte (Nr. 3)	"	6
3. Walzer (Nr. 4)	"	9
4. Polonaise (Nr. 5)	"	12
5. Schotte (Nr. 6)	"	16
6. Schotte (Nr. 8)	"	18
7. Pastorale aus Tell (Nr. 10)	"	20
8. Schotte (Nr. 11)	"	22
9. Polonaise (Nr. 12)	"	22
10. Albrecht Dürer Marsch (Nr. 13)	"	25
11. Polonaise von Küffner (Nr. 14)	"	28

Das Heft hat in der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur" die Nummer 41 und ist zum Preis von DM 5,- im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern erhältlich. EB

1. Schotte (Nr.2)

Flöte

Geige *f* *p*

Gitarre *f* *p*

A E7 A E7

A E7 A H7 E

E E7 A E7 A Trio E7

A E7 A A *p* *p* *p* D

A7 D

Fine f tr

D Fine D E7 A

E7 A E7 A

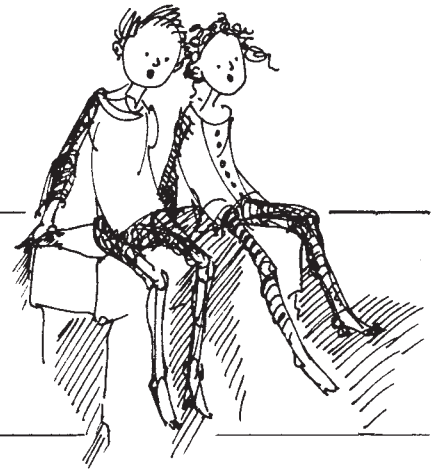
(1. x gis)
(2. x g)

(1. x gis)
(2. x g)

E E7 A

Trio bis Fine

Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt
Ein Heft mit Kinderliedern
Informations- und Singabend im
Bildungszentrum Rosenheim



In der neuen Reihe "Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppen, Kindergarten und Schule" ist mit dem Titel "Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt" ein Kinderliederheft erschienen. Es enthält 23 Kinderlieder.

Die Lieder dieses Heftes spiegeln die Sprache der heutigen Kinderwelt in Oberbayern wieder: Hochdeutsch, Mundart und Umgangssprache. Die Texte wollen ein Anreiz für unsere Kinder sein, die Lieder zu singen. Viele Lieder haben in der Praxis, bei den Kindern, schon Gefallen gefunden. Die durchwegs überlieferten Melodien haben eine innere Kraft, die ihnen der stete Gebrauch in der Singtradition gab. Sie sind zurechtgesungen über Generationen, keine Schreibtischprodukte.

Zum Gebrauch des Heftes:

Die Erwachsenen, die den Kindern diese Lieder lernen, sollten ganz frei mit den Vorlagen umgehen und sich die Melodien und Texte zurechtsingen, verändern und ergänzen.

Das Heft ist im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zum Selbstkostenpreis von DM 3,- erhältlich.

Über 500 Exemplare dieses Kinderliederheftes wurden im Archiv seit Sommer 92 bestellt, das ist ein Indiz dafür, daß ein Bedürfnis nach Liedmaterial für das Singen mit Kindern besteht.

Achtung:

Für Eltern, Kindergärtnerinnen, Lehrer und alle die mit Kindern singen wollen, besteht die Gelegenheit, die Lieder dieses Heftes praktisch kennenzulernen. Das Bildungswerk Rosenheim lädt zusammen mit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zu einem Informations- und Singabend für Dienstag, 16. März 1993, 20 Uhr, ins Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkoflerstraße 5, ein.

Informationsabend in Chieming
"Kinderlieder, Tanzspiele, Kindertänze"

Dienstag, 23. März 1993, 20 Uhr
Chieming, Heimathaus.

Das Katholische Kreisbildungswerk Traunstein veranstaltet zusammen mit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern einen Informationsabend zum Thema "Kinderlieder-Tanzspiele-Kindertänze". Den Interessenten aus dem Kreis der Eltern, Kindergärtnerinnen, Lehrer (vor allem Grundschule) und allen, die mit Kindern singen und tanzen wird einschlägiges Archivmaterial unter besonderer Berücksichtigung der oberbayerischen Überlieferung zur Verfügung gestellt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Auswahl von Klatsch-, Geh- und Tanzspielen, die ein Arbeitskreis am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität München für den praktischen Gebrauch an der Grundschule zusammengestellt hat.

Unkostenbeitrag DM 5,-.

Um Anmeldung der Teilnehmer wird gebeten (wegen Arbeitsmaterial).

Persönlichkeiten der Volksmusik

Die Fischbachauer Tanzmusi

Mit dem Heft 4 der Reihe "Persönlichkeiten der Volksmusik" wird zum erstenmal eine Gruppe behandelt, eine Tanzmusik, die seit fast 30 Jahren den Klang auf oberbayerischen Tanzböden entscheidend mitgestaltete - die Fischbachauer Tanzmusi!

Die sechs Männer spielen seit den Sechziger Jahren mit gleicher Mannschaft:

- | | |
|---------------|---------------------------------------------------------|
| 1. Klarinette | - Pepi Prochazka (geb. 1927), Brennstoffhändler |
| 2. Klarinette | - Hansl Holzer (geb. 1944), Elektromeister |
| Posaune | - Alexander Estner (geb. 1928), Bergmann |
| Akkordeon | - Klaus Frauenrieder (geb. 1943), Versicherungskaufmann |
| Gitarre | - Wastl Mayr (geb. 1934), Schreinermeister |
| Bombardon | - Sepp Bucher (geb. 1929), Landwirt. |

In diesem Heft sind nicht nur 19 Stücke aus dem Repertoire der "Fischbecker" abgedruckt, sondern es wird anhand von Texten und Abbildungen auch der "musikalische Werdegang" der sechs Musikanten aufgezeigt. Hans Holzer beschreibt im Namen der Fischbachauer Tanzmusi sehr anschaulich die Anfänge der Besetzung, die ersten Tanzabende, Veranstaltungen und Erlebnisse.

Neben den 19 Musikstücken, die alle in der Handschrift von Pepi Prochazka enthalten sind, befindet sich in dem Heft noch eine Abhandlung über Musikhandschriften in Fischbachau mit zahlreichen Beispielen aus den Notenbüchern.

Die Stücke der Fischbachauer Tanzmusi sind nicht durchgehend in allen sechs Stimmen ausgeschrieben. Sie wollen den selbsterarbeiteten Stil der "Fischbecker" darstellen: Die zwei Klarinetten tragen die Melodie, die Posaune spielt eine an die Melodie angelehnte, oft eigenwillige eigene oder gegenläufige 3. Stimme (in immer neuen Varianten), die chromatische Ziehharmonika löst die Melodiestimmen ab oder übernimmt teils mit der Posaune eigene Melodieführungen, die Gitarre begleitet standhaft und unter allen liegt ein hervorragend akzentuierter Baß. Grundlage ist das gekonnte Zusammenspiel, das in einer steten Veränderung und einer weitgehenden Improvisation der Stücke gipfelt. Diese stete Veränderung der Stücke macht eine gültige Notation des Repertoires unmöglich. Die Notenaufzeichnung ist also nur als Momentaufnahme zu verstehen.

Als ich (vor ziemlich genau fünf Jahren) zum erstenmal die Kasette zum Übertragen der Melodien anhörte, wurde ich sehr neugierig, ich "leckte Blut", wie man so schön sagt (in dieser Zeit kannte ich weder die Musikanten noch ihre Musik). Es war nicht immer einfach, die Stücke abzuhören und aufzuschreiben, aber es hat Spaß gemacht und ich habe viel gelernt dabei. Mittlerweile habe ich die sechs Männer einigemal erlebt. Ich muß feststellen, sie haben meine Vorstellungen in jeder Hinsicht übertroffen. Nicht zuletzt aus diesem Grund möchte ich die "privaten Anmerkungen" der Fischbachauer Tanzmusi zu ihrer Musi an dieser Stelle anführen:

"Aller Anfang ist schwer, auch bei einer Musi, die neu aufgebaut werden und doch im traditionellen Stil spielen soll. Das wichtigste dabei ist, daß sich die Musikanten "zusammenraufen", daß sie eine Musi machen, die nicht nur den Tanzlustigen und Zuhörern gefällt, sondern sie selbst begeistert."
PD



Fischbachauer Tanzmusi 1989 in Birkenstein.



Fronleichnam 1986 in der Katholischen Akademie in München mit Bundespräsident Richard von Weizsäcker (Photo: Gerd Pfeiffer, München).

Josefi-Polka

von Pepi Prochazka

A

1
2
P

Es (Wh.) B7 Es B7 Es

B

1
2
P
H

F7 B F7 B F7 B F7 B

C

1
2
P

(Wh.) As Es7 As

Des As Es7 As

Spielfolge: A, A, B, B, A, C, C, A, C, C.
Begleitung und Baß ad libitum.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch
Lieder zum Weihnachtsfestkreis aus der Sammlung
von August Hartmann

"Edler Zweig aus Jesse Stammen" ist der Titel des Bunten Heftes Nr. 38. Es beinhaltet Lieder zum Weihnachtsfestkreis, Adventlieder, Weihnachtslieder, Lieder zu Dreikönig und Lichtmeß u.a. Alle diese Lieder hat August Hartmann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Oberbayern und den angrenzenden Gebieten aufgezeichnet.

August Hartmann (1846-1917) kann mit Sicherheit als der wichtigste Vertreter der Volksmusikforschung in Oberbayern bezeichnet werden, der Umfang seiner Sammlung und die Qualität der Aufarbeitung belegen dies sehr deutlich. Durch seine spätere Zusammenarbeit mit Hyacinth Abele (1823-1916) sind uns von einem Großteil der Lieder auch die Melodien erhalten geblieben.

August Hartmanns Nachlaß - ein Teil davon liegt gedruckt vor, die große Masse aber ist unveröffentlicht - bietet uns ein zuverlässiges Bild der Volksmusik und des musikalischen Volkslebens vor gut hundert Jahren in Oberbayern. Viele Aufzeichnungen darin erfolgten Jahre, bevor österreichische Forscher diese Lieder in ihre Sammlungen aufnehmen konnten. Darüberhinaus verdanken wir Hartmann auch erste wissenschaftliche Ansätze und Aufarbeitungen zur Volksmusik in Bayern.

Übereinstimmend wird in der wenigen einschlägigen Literatur August Hartmann als vielseitig interessierter und beleserter Wissenschaftler gesehen, der sich neben der Arbeit in Bibliotheken und Archiven vor allem mit der Feldforschung, also mit der Befragung der vor Ort lebenden Gewährspersonen in der Bevölkerung beschäftigte.

Der ganze Nachlaß liegt in der Bayerischen Staatsbibliothek und wird seit 1984 vom "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" gesichtet, geordnet und aufgearbeitet. Dabei ist die von Hartmann bei den Aufzeichnungen verwendete persönlich gefärbte Gabelsberger Stenographie nur eine der Schwierigkeiten, mit denen fertig zu werden ist.

Dieses vorliegende Liederheftchen soll aber nicht eine umfassende quellengetreue Herausgabe des Volksliednachlasses von Hartmann vorwegnehmen und ersetzen. Mit diesem ersten Heft von geistlichen Volksliedern wollen wir beginnen, "bekannte und unbekannte Lieder aus der Sammlung von August Hartmann" den heutigen Sängern zur Verfügung zu stellen. Dabei wurden sowohl veröffentlichte als auch bisher unveröffentlichte Teile der Sammlung herangezogen und die Texte für den heutigen Gebrauch sorgsam renoviert.

Springt munter, ihr Lämmer

1. Springt mun-ter, ihr Läm-mer! Froh- lo- cket, ihr Her- den! Er-
freut euch, ihr Hir- ten! Die En- gel an- hört! Dem
Men-schen ver-kün- den sie Frie- den auf Er- den. Ihr
Sin- gen den himm-li- schen Va- ter hoch- ehrt. Ver-
las- set die Au- en! Heut könnt ihr an- schau- en, was
Neu- es in Beth-le- hem! Ge- het ge- schwind! Es
hat ei- ne Jung- frau ge- bo- ren ein Kind!

2. Betrachtet das Kindlein, wie arm es erscheint
und ist doch des himmlischen Vaters sein Sohn.
Und da es vor Kälte des Winters auch weinet,
zeigt es uns sein Lieb und Barmherzigkeit an.
Wer soll es wohl glauben,
daß Gott sich ließ rauben
sein Majestät und als ein Kind und ein Knecht
ist kommen zu retten das menschlich Geschlecht?
3. Geht, Hirten, erzählet, was heut ist geschehen,
verkündet Jerusalem Jubel und Freud!
Sie werden ihn einstens verspotten, verhöhnen
und bringen in bitteres, schmerzliches Leid!
Er wird für uns sterben
und Heil uns erwerben,
er wird uns zum Leben vom Grabe erstehn.
Wir werden mit ihm in den Himmel eingehn.

Der Text des Liedes wurde von August Hartmann mit 5 Strophen in Wessen (heute Ober- und Unterwössen) handschriftlich gefunden. In mehreren Strophen richtet sich der Blick von der Freude der Hirten an der Krippe hin zum Kreuz und zur Erlösung der Menschen durch Jesus Christus. Die Melodie wurde aus Aufzeichnungen von Hyacinth Abele aus Wessen neu unterlegt. Für unser heutiges Singen haben wir eine Strophen- auswahl getroffen und weite Teile des Textes erneuert. EB

Für den Weihnachtsfestkreis gibt es für gemischten Chor folgende Singblätter:

- 2002 Heut sieht man großes Wunder
- 2005 Gloria! Bruder auf, was ist das?
- 2006 Davids Stadt ein großer Namen
- 2009 Steh auf, Jerusalem
- 2025 Edles Kind von Königsstamm
- 2037 Ein göttliches Licht (Darstellung des Herrn)
- 2040 Sei mir begrüßet, Jesu Quell der Freuden
- 2041 Kommet, ihr Hirten, verlasset die Weid
- 2042 Edler Zweig aus Jesse Stammen
- 2043 Ein glückseligs neues Jahr
- 2051 Ich lag in einer Nacht und schlief (Dreikönig-Szene)
- 2064 Kommet, ihr Vögelein (Krippenlied)
- 2081 Ganz untertänig, o großer König ("Sternlied")
- 2083 Freu dich, o Tochter Zion
- 2084 Auf grüner Auen
- 2085 Es hat niemals Jerusalem (Darstellung des Herrn)
- 2090 Als Kaiser Augustus der Landherrscher war
- 2100 O Maria tu erlauben (Vom jungen Jesus)

Singblätter für 2 Frauen- und 1 Männerstimme:

- 1001 Freu dich, o Tochter Sion
- 1013 Tut eilends erwachen, ihr Hirten vom Schlaf
- 1024 Ein glückseligs neues Jahr
- 1026 Edler Zweig aus Jesse Stammen
- 1027 Kommet, ihr Hirten, verlasset die Weid
- 1033 Davids Stadt ein großer Namen
- 1035 Still, still, still
- 1036 Auf grünen Auen

(Das Kopieren der Blätter ist erlaubt; ein Singblatt kostet DM 0,50.)

Weitere Bunte Hefte für die Weihnachtszeit:

- 4 Stille Nacht, heilige Nacht
- Vormettensingen und Christmette mit geistlichen Volksliedern -
(Restauflage)
- 5 Nun danket all und bringet Ehr
- Dankandacht zum Jahresschluß mit geistlichen Volksliedern -
(Restauflage)
- 6 Im Morgenland geht es der Steren auf
- Sternsingen mit geistlichen Volksliedern von Weihnachten bis Dreikönig -
(Restauflage)
- 7 Heut ist unser lieben Frauen ihr Tag
- Kerzenweihe und Gottesdienst mit geistlichen Volksliedern zu Mariä Lichtmeß/
Darstellung des Herrn -
(Restauflage)
- 29 Mit Musik und Pauken viel
- Volkstümliche Heiligenlieder - (Dezember)
- 30 Wir kommen daher aus dem Morgenland
- Lied und Musik des Vagener Sternsingens -
- 32 Ich seh ein Licht in unserem Land
- Lieder und Szenen zum Fest "Erscheinung des Herrn" für Erwachsene u. Kinder -

Jedes "Bunte Heft" kostet DM 3,- und ist im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zu bestellen.



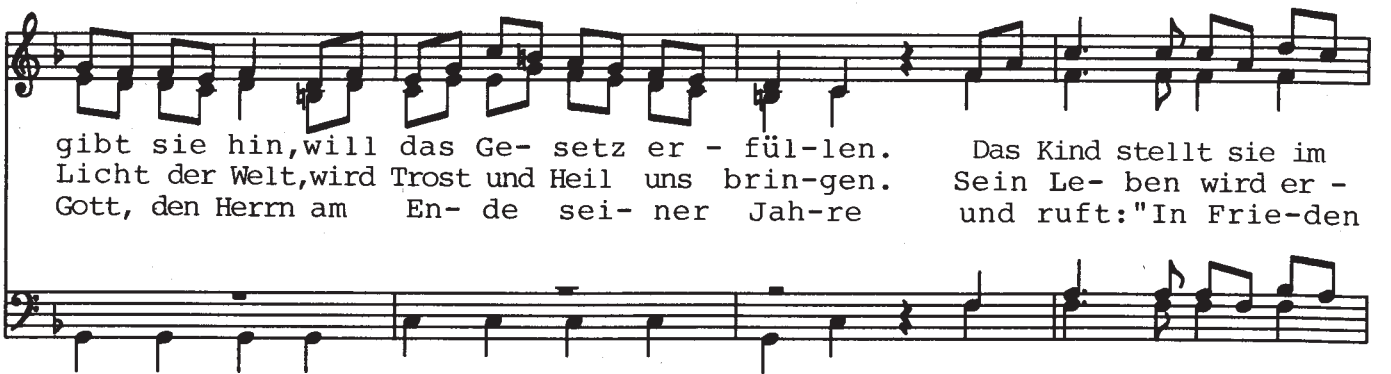
1. Es hat nie-mals Je - ru - sa-lem ein sol-ches Op - fer
 2. In De - mut und in gro-ßer Lieb zu Gott die El - tern
 3. Jetzt kann der al - te Si - me - on ge - trost zu Gra - be



g'se-hen: Ma - ri - a mit dem Got - tes-kind tat
 be - ten. Voll Freu - de kann - te Si - me - on Gott
 ge - hen, nach - dem er auf ver - spro - chne Weis' den



in den Tem - pel ge - hen. Zwei Tur - tel - tau - ben
 lo - bend vor sie tre - ten: "Dies Kind wird sein das
 Hei - land hat ge - se - hen. Er lobt und prei - set



gibt sie hin, will das Ge - setz er - fül - len. Das Kind stellt sie im
 Licht der Welt, wird Trost und Heil uns brin - gen. Sein Le - ben wird er -
 Gott, den Herrn am En - de sei - ner Jah - re und ruft: "In Frie - den



Tem - pel dar ganz nach des Her - ren Wil - len.
 fül - let sein. Dein Herz wird Schmerz durch - drin - gen."
 laß, o Gott, jetzt dei - nen Die - ner fah - ren!"

Zum Fest "Darstellung des Herrn"/Mariä Lichtmeß (nach: "Der singende Christ". 1777).





1. Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will!
 2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein lie - bes Kind - lein, schlaf!
 3. Groß, groß, groß, die Lieb ist ü - ber - groß!
 4. Auf, auf, auf, ihr A - dams - kin - der, auf!
 5. Wir, wir, wir, wir ru - fen all zu dir!



Ma - ri - a tut es nie - der - sin - gen,
 Die En - gel tun schön mu - si - zie - ren,
 Gott hat den Him - mels - thron ver - las - sen
 Fal - let Je - sum all zu Fü - ßen,
 Tu und des Him - mels Reich auf - schlies - sen,



ih - re keu - sche Brust dar - brin - gen.
 bei dem Kind - lein ju - bi - lie - ren.
 und muß rei - sen auf der Stra - ßen.
 der für uns - re Sünd will bü - ßen.
 wenn wir ein - mal ster - ben müs - sen.



Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will.
 Schlaf, schlaf, schlaf, mein lie - bes Kind - lein, schlaf.
 Groß, groß, groß, die Lieb ist ü - ber - groß.
 Auf, auf, auf, ihr A - dams - kin - der, auf.
 Wir, wir, wir, wir ru - fen all zu dir!

Dieses Lied ist in der Volksliedpflege sehr bekannt mit Bezug auf Salzburg. Maria Vinzenz Süß hat es in seinen "Salzburger Volksliedern" (Salzburg 1860/65. Nr. 4) mit zwei Frauenstimmen und einer Baßstimme veröffentlicht.



Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Fortbildungstag "Aschermittwoch, Fastenzeit, Passion, Ostern"

Samstag, 27. Februar 1993, 9.00-17.00 Uhr

Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkoflerstraße 5, 8200 Rosenheim.

28. Fortbildungstag: "Lied und Musik zum Aschermittwoch, in der Fasten- und Passionszeit, in der Karwoche und zum Osterfest".

Wie bei den vergangenen Fortbildungstagen wollen wir gemeinsam singen, uns kennenlernen und unsere Erfahrungen austauschen. Die Thematik der Lieder zieht sich diesmal vom Aschermittwoch bis in die Osterzeit. Ein besonderer Schwerpunkt liegt uns mit den Liedern zur Fastenzeit am Herzen: In unserer Welt des Konsums, des Überangebotes und aller Möglichkeiten ist es heute viel schwerer "NEIN" zu vielen Verlockungen zu sagen als "JA" zu Gott und den Mitmenschen. Es scheint uns auch wichtig, die Freude des Osterfestes vorzubereiten durch ein bewußtes Erfahren der Karwoche. Dafür wollen wir Arbeitsmaterialien und Lieder zur Verfügung stellen, die aus der Überlieferung stammen und in heutiger Zeit unser Anliegen verständlich machen.

Wir wollen die Lieder wieder in unterschiedlichen Formen kennenlernen und singen: Im ein- und zweistimmigen Volksgesang, als Lieder für eine Volksgesangsgruppe, im Satz für gemischten Chor. Dazu haben wir verschiedene Material- und Arbeitshefte, Instrumental- und Chorblätter vorbereitet, die die Teilnehmer mit nach Hause nehmen können.

In Vorbereitung sind in der Reihe "Bunte Hefte":

Heft 44 Lieder zum Aschermittwoch und zum Fasten

Heft 45 Lieder für die Passionszeit und die Karwoche

Heft 46 Lieder zum Osterfest

Achtung:

Der Fortbildungstag wird mit einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst abgeschlossen, in den die Lieder und Beiträge des Tages einfließen.

Vorbereitung:

Eva Bruckner, Ernst und Margit Schusser. Weitere Mitarbeiter sind willkommen und sollten sich baldmöglichst im Archiv melden!

Wichtige Information:

Anmeldung für alle Teilnehmer (wegen der Vorbereitung des Essens und der Arbeitsmaterialien) ist unbedingt erforderlich beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Straße 3, 8206 Bruckmühl, Telefon 08062/5164 (am besten schriftlich).

Der Unkostenbeitrag für reichhaltige Beispiel- und Liederhefte, Chorblätter, sowie Verpflegung liegt bei DM 20,-.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Instrumentalblätter für zwei Melodie- und ein Baßinstrument

In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch", die vom Bezirk Oberbayern zusammen mit dem Bildungswerk Rosenheim gestaltet wird, gab es immer wieder Nachfragen von Musikanten, die neben dem erneuerten geistlichen Liedgut Instrumentalmusik für religiöse Spielgelegenheiten suchten. Dafür wurden Melodien und Musikstücke ausgesucht, die in früheren Generationen schon dafür im Gebrauch waren, wie z.B. Pastorellen, kirchliche Hochzeitsmusiken, Aufzüge, Kirchenmärsche; dazu kommen Melodien aus der ehemaligen Tanzmusik wie Menuette und andere Schreittanzmelodien, Vortragsstücke aus Musikantenhandschriften mit Bezeichnungen wie "Allegro", "Allegretto" und passende Liederweisen überlieferter geistlicher Lieder in Instrumentalfassung.

Die vorliegenden Instrumentalblätter sind vor allem gedacht für den Gebrauch zu religiösen Spielgelegenheiten, so z.B. bei der Mitgestaltung von Kirchenfesten und Gottesdiensten, aber auch für Spielgelegenheiten im privaten Bereich. Dafür wurden die Stücke und Melodien ausgewählt und bearbeitet. Die meisten Sätze stammen aus überlieferten Notenhandschriften und Stimmbüchern und/oder wurden von Hubert Meixner aus Vagen nach traditionellen Vorbildern erstellt.

Die Notation der Stücke ist entsprechend der überlieferten Vielfalt kleiner instrumentaler Kirchenmusik gehalten: Es sind z.B. in der Melodie Geigen, Klarinetten, Flöten möglich, als Baßinstrument eignen sich Streichbaß, Cello, Fagott, Baßklarinette, vielleicht auch ein Horn. Der Satz wurde in der üblichen Form für zwei Melodie- und ein Baßinstrument gestaltet. Die Blätter sind auf der Vorderseite mit den Melodiestimmen in C und der Baßstimme, auf der Rückseite mit den Melodiestimmen in B und der Baßstimme bedruckt. Dadurch sind interessierte, auch in der Musiktradition gebräuchliche Klangvariationen möglich, wie z.B. Geige/Klarinette in B/Fagott.

Die Form der Instrumentalblätter im DIN A 4-Format wurde von den Musikanten selbst angeregt: Die Notenschrift sollte übersichtlich und gut lesbar sein, so daß die Stücke auch auf lichtarmen Kirchenemporen gut spielbar sind. Die Instrumentalblätter lassen sich auch gut für die eigenen Mitspieler vervielfältigen (Kopieren erlaubt). Die Melodien und aufgeschriebenen Instrumentalsätze unterliegen nicht dem Schutz durch die GEMA.

Das Verzeichnis und die Instrumentalblätter sind zu beziehen über das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern; Selbstkostenpreis DM 0,50 pro Blatt.

Einige Beispiele aus dem Verzeichnis:

- 5001 "Menuetto"
Aus einer Orgelhandschrift, Welschnofen/Südtirol, erste Hälfte 19. Jahrhundert (Slg. Horak).
- 5008 "Allegretto"
Aus einer Notenhandschrift aus der Tittmoninger Gegend, 1837.
- 5009 "Finale Pastorell"
Aus einer Orgelhandschrift, Welschnofen/Südtirol, erste Hälfte 19. Jahrhundert (Slg. Horak).
- 5012 "Allegretto Nr. 63"
Aus einer Klarinettenhandschrift, Kloster Weyarn um 1770 (Dombibliothek Freising).
- 5015 "Menuetto"
Aus einer Klarinettenhandschrift, Kloster Weyarn um 1770 (Dombibliothek Freising).

5003 "MENUET"

Melodie in C
Baß in C

The musical score is written in C major and 3/4 time. It consists of four systems of staves. The first system shows the beginning of the piece. The second system continues the melody. The third system features a repeat sign and a triplet in the melody. The fourth system concludes the piece with a final triplet and a double bar line.

Aus einer Orgelhandschrift aus Welschnofen/Südtirol (1. Hälfte und Mitte des 19. Jahrhunderts), die Karl Horak 1941 entdeckt hatte (S. 51).



BEZIRK OBERBAYERN - München 1992 - Für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument.
Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Str. 3, 8206 Bruckmühl.

Geselliges Singen in München

zusammen mit der Volkskulturpflege der Landeshauptstadt München

Seit Frühjahr 1991 führt das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Abteilung Volkskulturpflege (Leitung: Volker D. Laturell) "Gesellige Singen" in Zusammenarbeit mit dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" durch.

Die Liedüberlieferung in München und den angrenzenden oberbayerischen Landschaften bietet ein reichhaltiges Angebot für heutiges Singen: Balladen und erzählende Lieder, geistliche Lieder, lustige Wirtshausgsangl und Tanzbodenlieder, Couplets und Schnaderhüpfl, Lieder, die sich mit München beschäftigen, und vieles andere soll in der überlieferten Weise in geselliger Runde zweistimmig miteinander gesungen werden. Dazwischen gibt es Informationen zu den Liedern, ihren Sängern und ihrer Zeit. Zum Schluß des Abends können die Teilnehmer ein kleines Singhefterl mit nach Hause nehmen. Der Eintritt ist frei. Für Getränke ist gesorgt.

Zum letzten Singen im Pfarrsaal St. Georg, Milbertshofen erschien der "Münchner Liederbogen Nr. 6" mit dem Titel "Am Sonntag, i woäß no wia heut" (erhältlich im Archiv). Davon drucken wir das Titellied ab.



1. Am Sonn-tag, i woäß no wia heut, da
hat mi's Spazieren-gehn gfreut, und weil mir halt nix a so
gfallt, drum geh i nach Planegg in Wald.

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2. Auf oamal, i geh no net lang,
da hör i an wunderschön Gsang:
Aha, denk i mir und schaug auf,
auf an Baum war a Vogelnest drauf! | 6. Er nimmt sie ganz zart bei der Hand
und sagt ihr ins Ohr allerhand.
Sie sagt: "I hab di scho gern,
doch wer wird unsre Kinder ernährn?" |
| 3. I denk mir, da kraxelst jetz nauf
und nimmst dir des Vogelnest aus,
und 's Kraxeln war gar net so schwer,
wie i naufkimm, war 's Vogelnest leer! | 7. "I bin a katholischer Christ,
und du von demselbn Glauben bist,
vertrau nur da drobn auf den Herrn,
der wird scho die Kinder ernährn!" |
| 4. Aba wie i am Baum drobn sitz,
vom Kraxeln no fürchterli schwitz,
kimm a Liabspaar, versunken im Traum,
und setzt si grad unter mein Baum. | 8. Da schrei i glei abi vom Baum:
"Bagasche, jetzt schwingts euch fei hoam!
Glei kimm i und zeig euch den Herrn,
der euch tuat de Kinder ernährn!" |
| 5. I bin aufm Baum drobn ganz still,
mecht sehn, was der Liebhaber will,
er sagt: "Ach, i hab di so gern,
drum sollst du mei Weiberl bald werd'n!" | 9. Die Zwoa warn vor Schrecken ganz blaß,
ham gmoant, daß der Herrgott scho woäß,
san grennt über Stock, über Strauch.
I halt mir vor Lachen mein Bauch! |

Nach Walter Schmidkunz (Leibhaftiges Liederbuch. Erfurt 1938. S. 456) in München verbreitetes älteres Couplet, das "zu einem städtischen Lied" geworden ist. Wir haben es in vielen Varianten bei oberbayerischen Sängern angetroffen. Im oberbayerischen Gebrauch geht das Lied wohl zurück auf Wien und das "Galitziberglied".

Achtung: Das nächste gesellige Singen in München findet am Mittwoch, 24. März 93, 20 Uhr, im "Unionsbräu" Haidhausen (Gewölbekeller), Einsteinstraße 42, statt. Es dreht sich dabei vor allem ums Bier, um Märzen- und Bockbierzeit und die entsprechenden geselligen Lieder.

Geselliges Singen

Dieses Angebot des Volksmusikarchivs hat in den letzten zwei Jahren einen großen Widerhall gefunden. Wir wollen das Augenmerk der Sänger, Gelegenheitssänger und Zuhörer auf die lustigen, langen und kurzweiligen, abwechslungsreichen Lieder aus unserer Überlieferung richten.

Das Wirtshaus, die gesellige Runde lebte auch vom Singen. Nicht vom möglichst schön und perfekt vorgetragenen Liedgut, das vorher schon "klinisch" gereinigt wurde - nein, das Leben dieses geselligen Singens bringt die einfache und nichtperfektierte ein- oder zweistimmige Singform, in der auch die Männer die Melodie mitsingen dürfen. Das gesellige Singen lebt auch bei vielen Liedern von Vorsängern, die den Text der oft vielstrophigen Lieder oder gesungenen Geschichten ganz können und bei denen sich die Mitsänger einhalten können. Das gesellige Singen lebt auch von den lustigen und vielfach mehrdeutigen Liedern, von Refrain und Wiederholung von Unsinnstexten, Aufzähliliedern, von Dazu- und Umdichtungen, von Einwüfen und etwas Schauspielerei und Vortragskunst. Kurz gesagt: eigene aktive und kreative Unterhaltung. Dazu gehören auch Stühle und Tische, Getränke und ein Ratsch mit den Nachbarn oder Bekannten.

In vielfältiger Weise konnten wir Resonanz feststellen, ob bei den Besuchern und Mitsängern, bei bisherigen Nichtsängern, bei Vorsängern, u.v.a. Über 800 Heftchen "Lieder für gesellige Stunden - Wirtshauslieder I" (DM 2,- Selbstkostenpreis) haben wir auf Anfrage versandt!



Im Januar und März besteht wieder Gelegenheit zum Mitsingen:

Sonntag, 31. Januar 1993, 13 Uhr

Rottau/Chiemgau, Gasthof Messerschmied.

Michael Huber, der Volksmusikwart des Chiemgau-Alpenverbandes der Trachtenvereine lädt zum geselligen Singen am Sonntagnachmittag ein.

Dienstag, 2. März 1993, 19.30 Uhr

Töging, Mehrzweckhalle.

In einem Nebenraum der Mehrzweckhalle Töging sind Sie in geselliger Runde zum Mitsingen von Wirtshausliedern und anderen passenden Gesängen eingeladen. Für Getränke ist gesorgt.

Literaturschau

Weihnachtslieder aus Niederbayern

Rund 100 Lieder hat Konrad Ruhland in diesem Buch zusammengestellt, die in Niederbayern gesammelt, verfaßt oder gedruckt worden sind. Aber auch Quellen von außerhalb wurden berücksichtigt, die in Niederbayern Allgemeingut geworden sind. So werden dem Leser von einigen Liedern zum Vergleichen und Ausprobieren verschiedene Fassungen angeboten, die jeweils mit einem ausführlichen Quellenverzeichnis belegt sind.

In jahrelanger Sammeltätigkeit hat Ruhland handschriftliche und gedruckte Bücher von Privatpersonen und aus Archiven ausgewertet, die größtenteils aus dem 19. Jahrhundert stammen. Ein Teil der Lieder sind aus der "Christkindl-Kumedi" entnommen, dem sogenannten "Röhrnbacher Weihnachtsspiel", andere tragen die Ortsbezeichnung Hutthurm, Parzham, Neukirchen/Inn, Oberviehbach, u.a. Bei der praktischen Erprobung standen ihm seine Kinder und der Mädchen-Dreigesang am musischen Gymnasium St. Gotthard in Niederaltaich zur Seite.

Inhaltlich umfassen die "Weihnachtslieder" den großen Themenkreis des Weihnachtsgeschens, angefangen bei Adventliedern mit alttestamentarischem Inhalt über Verkündigungslieder, Herbergsuche- und Hirtenlieder. Den Abschluß bilden die Kapitel Neujahr und Heilige Drei Könige.

Je nach Melodiecharakter sind die Lieder ein- bis dreistimmig gesetzt, wobei der Herausgeber in seinen Anmerkungen zum Experimentieren und Wechsel der Stimmen auffordert. Einige Lieder sind speziell für Kinder aufgenommen worden ("Was tout denn der Ouchs" oder "O du liebes Jesukind").

Mit Ausnahme einiger Hirtenlieder herrscht die Hochsprache vor, so daß diese Veröffentlichung nicht nur für Niederbayern interessant sein dürfte!

Beispiel: Neujahrslied aus Oberviehbach (insgesamt 5 Strophen).



1. Herr, der da ist und der da war, von Dank erfüllten Zungen
sei dir für das verflossene Jahr ein heilig Lied gesungen:
für Leben, Wohlfahrt, Trost und Rath sei unser Herz durchdrungen,
für Fried und Ruh, für jede Tat, die uns durch dich gelungen.

Achtung: Das Buch ist nicht über das Volksmusikarchiv erhältlich!!!

Zu beziehen über: Druckerei Hans Obermayer GmbH
Bahnhofstraße 33, 8938 Buchloe

MZ

Informationen zur Volksmusik

Veranstaltungen des Archivs

im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang

Auch im Jahr 1993 werden die monatlichen Informationsabende des Archivs zur Volksmusik in Oberbayern im Bauernhausmuseum Amerang fortgesetzt. Da die Abende in einer Bauernstube, also im kleinen Kreis stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 30-35 Personen beschränkt. Es ist also empfehlenswert sich baldmöglichst anzumelden (telefonisch oder schriftlich im Archiv).

Freitag, 29. Januar 1993, 20.00 Uhr, Bernödthof

Informationen zur Volksmusik

Zum Thema "Fasching" gibt es allerhand zu hören, zu sehen und mitzumachen: Von der "Carnevalsmusik" bei Münchner Redouten im 19. Jahrhundert über Couplets und lustige Vortragsstücke spannt sich der Bogen bis zum geselligen Singen.

Anmeldung dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl wirklich beschränkt ist.

Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 15,- (kann auch in öS oder Lire, Gulden, Dollar usw. bezahlt werden).

Freitag, 26. Februar 1993, 20.00 Uhr, Bernödthof

Informationen zur Volksmusik

Zu Gast sind die "Rehtaler", d.h. die Geschwister Estner vom Rehtaler Hof in Wall. Begleitet werden sie von Karl Edelmann aus Kreuth.

Anmeldung dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 15,-.

Freitag, 19. März 1993, "Josefitag", 20.00 Uhr, Bernödthof

Informationen zur Volksmusik

Zu Gast sind Hans und Maria Auer aus Hammerau.

Anmeldung dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 15,-.



Rohrdorfer Sänger und Rosenheimer Streichmusik in Amerang, Dezember 1990.

"Lost's no grad d' Spuileit o!"

Eine wöchentliche Sendereihe der Lokalradiostationen in Südostoberbayern

Seit September 1989 arbeitet das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" mit "Radio Regenbogen" bei der Gestaltung von Volksmusiksendungen zusammen. "Radio Regenbogen" ist ein u.a. von kirchlicher Seite (evangelische und katholische Erwachsenenbildung) getragener privater Hörfunk-Programmanbieter in Südostoberbayern, der für die Lokalradiostationen in Südostoberbayern Sendungen erstellt.

Bisher wurden die Volksmusiksendungen wöchentlich ausgestrahlt. Im Rahmen dieser wöchentlichen Sendungen versuchten wir anhand des Schallplattenbestandes am "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" die Volksmusikgruppen in den verschiedenen Regionen darzustellen. Darüberhinaus berichteten wir über Arbeiten aus dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" oder hatten Gäste zu Gesprächsrunden eingeladen, die Einblicke in den persönlichen Umgang mit Volksmusik geben konnten. Musikalisches Brauchtum und religiöse Feste standen im Mittelpunkt der Sendungen, die sich der Volksmusik im jeweiligen Monat widmeten.

Mit Jahresbeginn 1993 wird die Zahl der Volksmusiksendungen auf zwei oder drei im Monat reduziert, an den freiwerdenden Terminen werden Sendungen mit Blasmusik ausgestrahlt.

Die Volksmusiksendungen werden in Rosenheim zu festgelegten Zeiten ausgestrahlt:
Radio Charivari Rosenheim - jeweils Sonntag, 10.05 Uhr
Wiederholung Mittwoch, 18.00 Uhr.

Auch "Radio Chiemgau Traunstein" und "Radio Untersberg" (Landkreis Berchtesgadener Land) übernehmen voraussichtlich einige dieser Volksmusiksendungen. Bitte erfragen Sie bei den jeweiligen Lokalradiostationen die aktuellen Sendezeiten!

Die nächsten Sendungen (Radio Charivari Rosenheim) sind:

27.12.1992 - Weihnachtslieder von Volksliedgruppen aus Oberbayern (Schallplatten-
aufnahmen).

10.01.1993 - Aufnahmen von Volksmusikgruppen aus dem Inntal.

24.01.1993 - Zu Gast bei der "Mühlstoa-Musi" einer Saitenmusik mit Zither, Hack-
brett, Harfe, Gitarre und Baß.

31.01.1993 - Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli und Musik aus alten oberbayeri-
schen Musikantenhandschriften.

14.02.1993 - Tanzmusik und Tanzlieder von oberbayerischen Tanzmusikern.

28.02.1993 - Zu Gast bei den Geschwistern Forster in Au bei Bad Aibling (gemischter
Dreigesang).

14.03.1993 - Schallplattenaufnahmen von Volksmusikgruppen aus dem Inntal, Chiemgau
und Rupertiwinkel.

28.03.1993 - Zu Gast bei den Rohrdorfer Sängern (Männerviergesang).

11.03.1993 - Volkslied und Volksmusik zum Osterfest.

Immer noch gilt:

Für Anregungen sind wir immer dankbar, bitte wenden Sie sich ans Archiv.
Sollten Sie Schwierigkeiten mit dem Empfang der Sendungen haben, wenden Sie sich
bitte an Ihren Lokalfunksender.

"Aus dem Volksmusikarchiv ..."

Eine monatliche Sendereihe der Volksmusikabteilung des Bayerischen Rundfunks

Seit April 1991 gestaltet das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" allmonatlich (jeweils 1. Mittwoch im Monat, Programm Bayern 1, 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr) eine Hörfunksendung unter dem Titel "Aus dem Volksmusikarchiv". Von den Sendungen können die Hörer das Manuskript mit den Noten der Lied- und Musikbeispiele im Archiv bestellen. Die bisher erarbeiteten Manuskripte entnehmen Sie einem Verzeichnis, das Sie im Archiv anfordern können.

Neu erschienen sind:

- 1017 Der Militärmusikmeister Peter Streck - Tanz-, Unterhaltungs- und Marschmusik in Oberbayern zur Mitte des 19. Jahrhunderts im Einflußbereich der bayerischen Militärmusik.
- 1018 Landler - Walzer - Halbwalzer. Anmerkungen zu den oberbayerischen Erscheinungsformen und zur Entwicklung der Tanzmelodien im Dreivierteltakt. (DM 5,-)
- 1019 Georg von Kaufmann: Volkstanzsammlung im Chiemgau Volkstanzpflege in Oberbayern.
- 1020 Frohlocket all und freuet euch - Zum Fest Allerheiligen. (DM 5,-)
- 1021 Tanzmusik aus alten oberbayerischen Musikantenhandschriften.
- 1022 Advents- und Weihnachtslieder aus der "Sammlung Oberbayerischer Volkslieder" des Kiem Pauli (1934).

Preis der Manuskripte DM 3,- oder DM 5,-.

Die nächsten Sendungen der Reihe "Aus dem Volksmusikarchiv" (Programm Bayern 1, 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr) sind zu hören am:

- Mittwoch, 13.01.1993: Die Lieder der Wirtsleute von St. Georgen/Chiemgau. Über Leben, Arbeit, Gesang und Lieder von Loni und Martl Meier. Vorstellung einer Dokumentation des Archives.
- Mittwoch, 03.02.1993: Gesellige Wirtshauslieder. Über Lieder und Singen in geselliger Runde, mit Liedbeispielen aus der Sammlung des Kiem Pauli und aus dem Heftchen "Wirtshauslieder - Lieder für gesellige Stunden", das vom Archiv zusammengestellt wurde.
- Mittwoch, 03.03.1993: "Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt, da kehrt der Kasperl ein ...". Lieder für Kinder.

Auch von diesen Sendungen können Sie das Manuskript nach dem Sendetermin anfordern. (Bitte bei Einzelbestellungen DM 3,- in kleinen Briefmarken beilegen!)

Informationen zum Thema

"Volksmusik und GEMA"

Die Reaktionen aus dem Kreis unserer Leser zeigen den großen Informationswillen zum Thema "Volksmusik und GEMA", der bei den Volksmusikanten und Volksmusikinteressierten festzustellen ist. In Gesprächen, Anrufen und Briefen werden wir aufgefordert, diese Rubrik unbedingt weiterzuführen. Besonderes Interesse besteht an allgemeinverständlichen, praktisch verwertbaren Informationen, z.B.:

- Was ist aus dem in der Volksmusikpflege bekannten Lied- und Musiziergut GEMA-pflichtig und welche Lied- und Musikstücke sind "frei"?
- Wann müssen für die Lieder und Stücke Tantiemen entrichtet werden, bei welchen Veranstaltungen und Spielgelegenheiten kann die GEMA auf Tantiemenzahlung zu Recht bestehen?
- Wer verdient an den Tantiemen, zu welchen Gunsten zahlt der Veranstalter seine Gebühren?
- Wer ist GEMA-Mitglied? Haben die GEMA-Mitglieder ihre Lieder, Melodien, Stücke, Texte, Bearbeitungen zu recht angemeldet?

Wenig konkretes ist bisher in der Frage "Volksmusik und GEMA" bis zu den "Endverbrauchern", also den Sängern und Musikanten durchgedrungen. Es bleibt eine umfangreiche Informationsarbeit zu leisten, konkret und an verständlichen Einzelfällen, nicht pauschal und emotional. Das wollen wir an dieser Stelle versuchen. .

Am 12.11.1992 haben wir an die "GEMA-Direktion Dokumentation" eine Anfrage zu den 10 Liedern gestellt, die die Salzburger Heimatpflege im Heft 12 der Reihe "Volkslied und Volksmusik im Lande Salzburg" 1976 veröffentlicht hat:

- Grüaß enk alle mitanand
- Tret ma aft ins neue Jahr
- Juchhe, auf da Heschziga Alma
- Wann i mein Buam klopfn ban Fensterl hör
- Sitzts am Spinnstuhl voller Eifer
- Spinn-Spinn-Spinnerin
- Jetzt fangen wir zum Singen an
- Heut nacht hat ma tramt
- He Lippei steh auf
- Es mag nit finster werd'n.

Das Ergebnis in Kürze: Alle diese 10 Lieder sind GEMA-pflichtig! Die "GEMA-Direktion Dokumentation" teilte im Antwortschreiben vom 3.12.92 mit: "Ausweislich unserer Dokumentation sind die von Ihnen angefragten Werke urheberrechtlich geschützt und werden von der GEMA vertreten".

Im Einzelnen:

In seinem Vorwort schreibt Harald Dengg zu den Liedern:

"Daß wir Tobi Reiser aber auch eine ganze Reihe schöner Lieder verdanken, ist nur wenigen bekannt. Es ging ihm nicht darum, sie als seine Schöpfungen herauszustellen. Das Schlach Waberl, eine alte St. Johannerin, hätte sie ihm vorgesungen, erzählte er meist den ganz Neugierigen. Und weil Tobi Reiser in diesen Liedern so sehr die Art unserer überlieferten Volksweisen getroffen hatte, glaubte jeder gerne, ein altes Pongauer Volkslied vor sich zu haben.

In diesem Heft habe ich nun jene seiner Lieder zusammengefaßt, die heute bereits zum selbstverständlichen Liedschatz unserer Singgruppen und Volksliedchöre zählen.

Ich habe sie hier in unserer heute üblichen Dreistimmigkeit jeweils für jene Besetzung notiert, für die sich die einzelnen Lieder besonders gut eignen".

Diese Worte von Harald Dengg aus dem Jahr 1976 beschreiben zutreffend die Situation und machen heute, angesichts der GEMA-Pflichtigkeit der Lieder nachdenklich.

Wenn diese 10 Lieder bei Veranstaltungen oder auch einfach im Wirtshaus gesungen werden, muß die GEMA davon unterrichtet werden und es müssen für die ganze Veranstaltung Tantiemen entrichtet werden. Darauf möchten wir hier hinweisen. Diese Lieder sind heute im Kreis der Volksliedpflege sehr bekannt und vielgesungen (z.B. "Jetzt fangen wir zu singen an"). Auch Wastl Fanderl hat einige Lieder in seinen Liederblättern bekanntgemacht. Deshalb sind die Folgen auch weitreichend. (Ob Tobi Reiser die Lieder rechtmäßig angemeldet hat oder nicht, bleibt hierbei unberücksichtigt. Dieser Frage werden wir noch nachgehen!)

Nun zu der Anmeldung der Lieder im Einzelnen:

- In der GEMA-Anmeldung bezeichnet sich Tobi Reiser sen. bei folgenden Liedern als Komponist der Melodie und Autor des Textes:

- Anklöpfler (Grüäß enk alle miteinander)
- Tret ma aft ins neue Jahr
- Almlied (Juche auf da Hechziga Alm)
- Wann i mein Buam klopf'n beim Fenster hör
- Spinnlied (Sitzt am Spinnstuhl voller Eifer)
- Jetzt fangen wir zu singen an
- Heut Nacht hat ma tramt

Bei diesen Liedern ist der "Profil-Musik-Verlag GmbH" in Gütersloh (Herr Vössing) Rechtsinhaber.

- In der GEMA-Anmeldung bezeichnet sich Tobi Reiser sen. bei folgendem Lied als Textautor und Arrangeur:

- He, Lippei steh auf

Rechtsinhaber ist der Profil-Musik-Verlag, Gütersloh.

- In der GEMA-Anmeldung bezeichnet sich Tobi Reiser sen. bei folgendem Lied als Textautor:

- Spinn-, Spinn-, Spinnerin

Die GEMA teilt mit, daß die Melodie eine freie Volksweise sei und somit (nicht in der Fassung Reiser) als "musikalisches Original urheberrechtlich frei" ist.

Rechtsinhaber des geschützten Textes ist der Möseler-Verlag, Wolfenbüttel (Ernst Voggenreiter).

- In der GEMA-Anmeldung bezeichnet sich Tobi Reiser sen. bei folgendem Lied als Komponist und Textautor, wobei der Text der 1. Strophe von Ludwig Thoma stammt (aus der "Heiligen Nacht"):

- Es mag net finsta werd'n

Rechtsinhaber ist der Profil-Musik-Verlag, Gütersloh.

An dieser Stelle möchte ich der "GEMA-Direktion Dokumentation" in Berlin herzlichen Dank sagen für die gute Zusammenarbeit bei diesen Informationen für die Volksmusikanten.

- Fortsetzung folgt -

Ernst Schusser

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt?

- Zu einer weitgehenden Kooperationsabsprache kam es im Sommer 92 zwischen dem Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg (Prof. Dr. Otto Holzapfel) und dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Das DVA ist die größte und renommierteste Arbeitsstelle für Volksliedforschung im deutschsprachigen Raum. Es wurde 1914 von dem Germanisten und Volkskundler Prof. Dr. John Meier gegründet, mit dem auch Kiem Pauli und Kurt Huber zusammenarbeiteten und korrespondierten. Die vereinbarte enge Zusammenarbeit zeigt sich vor allem auf den Gebieten der Volksliedsammlung, bei Forschungsprojekten und Publikationen. Seit über vier Jahren bestehen immer enger werdende Kontakte zwischen den beiden Archiven, die damals auf Vermittlung von Prof. Karl Horak zusammengefunden haben. Otto Holzapfel schreibt in den "Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde" (dgv-Informationen. Heft 4. Göttingen 1992. S. 11) aus der Sicht des DVA: "Zu einer Kooperationsabsprache nicht nur im Austausch von EDV-Dateien kam es im Mai 1992 mit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (Leiter Ernst Schusser M.A.). Hier wurde ein interessanter Partner gefunden, mit dem sich die Zusammenarbeit über Jahre bewährt hat, und es scheint natürlich, daß gerade diese beiden wichtigen Institutionen der theoretisch orientierten Liedforschung am DVA und des auch praktisch tätigen Volksmusikarchivs in Bruckmühl bei Rosenheim enger zusammenrücken".
- Voraussichtlich bis 16. April 1993 dauert eine kleine Ausstellung des Volksmusikarchives in der Stadtbibliothek Burghausen (am Stadtplatz), die am 10. März 1993 eröffnet wird. In Zusammenarbeit mit der Familie Pangerl, der "Kammerer-Musik-Burghausen" und der Stadt Burghausen wird versucht, Leben und musikalisches Wirken von Hans Kammerer (13.4.1891-9.3.1968) aufzuzeigen. Weitere Schautafeln und Exponate geben Einblick in Arbeitsfelder unseres Volksmusikarchives, wie z.B. Musikantenhandschriften und Liederdrucke. An einem eigenen Tisch liegen Schriften und Beratungsmaterial des Volksmusikarchives zur Einsicht auf.
- Aus der Hand von Bezirkstagspräsident Hermann Schuster erhielt Frau Grete Horak, die Witwe von Prof. Karl Horak (1908-1992), am 16. Dezember 1992 die Bezirksmedaille in Gold. Ein Leben lang hatten sich Karl und Grete Horak, die beiden großen österreichischen Volksmusikforscher, unermüdlich um die Dokumentation der regionalen Musikkultur bemüht und sich überragende Verdienste bei ihrem Einsatz für die Volksmusik erworben. Die "Sammlung Horak" befindet sich heute am "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern". Grete Horak wurde am 18. Juni 84 Jahre alt. Wir wünschen Gottes Segen.
- Für Mai bis Oktober 1993 ist im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang eine Ausstellung zur Volksmusik in Oberbayern geplant.
- Einem Teil dieser Ausgabe liegen Prospekte über den Bezirk Oberbayern bei. Wir bitten um Beachtung.
- Kennen Sie weitere Interessenten für unser Informationsblatt, so teilen Sie uns bitte die Adresse mit.
- Diese Ausgabe der Informationen wurde von der Druckerei "Berchtesgadener Anzeiger" auf Recycling-Papier gedruckt und wird in einer Auflage von 2.700 Stück verschickt.

Verantwortlich für dieses Schreiben: Ernst Schusser.

Mitarbeit: Eva Bruckner EB, Peter Denzler PD, Margit Schusser, Michaela Zebisch MZ.
Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Straße 3, 8206 Bruckmühl.
Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
